



**Alles klar:** Für das Rennen von Le Mans des Jahres 1984 schuf Keith Haring dieses Plakat mit Boliden, Starterflagge und geflügelter Uhr. Froh über dieses Exponat sind (v. r.) Dr. Lore Blanke, Vorsitzende des Kunstvereins, Kunstvereins-Vize Professor Dr. Theodor Helmert-Corvey und sowie Museumspädagogin Sonja Ziemann-Heitkemper. FOTO: KIEL-STEINKAMP

# Kurze Botschaften

*Kunstverein zeigt ab morgen Keith-Haring-Ausstellung „Short Messages“ im Pöppelmann-Haus*

VON LOTHAR NENZ

■ **Herford.** Selten war eine Ausstellung des Kunstvereins so lebendig, voller Farbe und Fröhlichkeit, wie die gegenwärtige, auch wenn nicht alle Bildbotschaften bei genauem Hinsehen unbeschwert und heiter rüberkommen. Es werden in „Short Messages“ durchaus ernste Inhalte und Anliegen thematisiert.

Die Pöppelmann-Gesellschaft präsentiert etwa 85 Plakate des New Yorker Pop art-Künstlers Keith Haring, der mit seinen Strichmännchen in den 80er Jahren internationalen Furore gemacht hat. Die Exponate stammen zum Teil aus der Sammlung Claus von der Ostens, der morgen, am 25. April,

zur Ausstellungseröffnung um 16.30 Uhr ins Pöppelmann-Haus kommen wird. Dr. Jürgen Döring vom Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe, dem anderen Leihgeber, wird über Harings Schaffen sprechen. Georg Rox und Fritz Kriss spielen Short Message Music und Dr. Lore Blanke, Vorsitzende des Kunstvereins, will zum Auftakt der Vernissage ein paar Worte an die Besucher richten. – Ein Kunstband sowie ein Katalog, vierfarbig bebildert und informativ betextet, liegen zur der Haring-Schau vor.

Mit Comics hatte bei Haring, Jahrgang 1958, alles angefangen. Als Student der New Yorker School of Visual Arts entdeckte er die schwarz übermalten Plakate in der U-Bahn für sich als Malgrund, um seine Bildbot-

## Führung für Pädagogen

■ **Kommenden Montag, 27. April,** ist ab 15 Uhr die Informationsveranstaltung für Pädagogen. – Bereits schon jetzt haben sich viele Schulen zum praktischen Arbeiten in der Ausstellung angemeldet. Weitere Interessenten sollten umgehend Sonja Ziemann-Heitkemper kontaktieren, Tel. (0 52 21)-6 48 89 oder E-Mail [ZiemannArt@aol.com](mailto:ZiemannArt@aol.com)

schaften den Vorbeieilenden mit auf den Weg zu geben.

Dafür mussten seine Mitteilungen allgemein verständlich sein, möglichst ohne Text aus-

kommen. Seine Strichmännchen bewältigten den Alltag, Begegnungen mit Hunden, Babies, Ufos, Pyramiden und Sex. Mit Kreide zeichnete er auf den geschwärzten Untergrund, der öffentliche Raum wurde für ihn zur Galerie. Harings Credo „das Publikum braucht Kunst, und dieses Bedürfnis hat der ‚selbst ernannte Künstler‘ zu bedienen“, fand im New York der frühen 80er Jahre ein nachhaltiges Echo.

Parallel zum (kommerziellen) Erfolg erweiterte Haring seine Zeichenwelt, ohne jedoch auf seine Ur-Formen zu verzichten. Er gestaltete Plakate und Ersttagsbriefe für die Vereinten Nationen, er zeigte seine Arbeiten bei der 7. documenta in Kassel, auf den Biennalen von Sao Paulo und Venedig. Von aller

Welt wurde der junge Mann eingeladen, mit seinen zeichenhaften Bildern, deren Botschaft ohne Textbeigaben zu verstehen sind, Fassaden und Räume zu gestalten.

Das Echo, für das der Mittzwanziger mit seinen graffiti-ähnlichen Arbeiten sorgte, blieb der Industrie nicht verborgen. Und Haring war sich nicht zu schade, für Zigaretten & Co seine Strichmännchen die Werbetrommel rühren zu lassen. Kaum ein Künstler in dieser Zeit, der seinen Stern so zu vermarkten wusste.

Dennoch, weltweit arbeitete er mit Kinder- und Jugendorganisationen zusammen, international engagierte sich der HIV-Positive im Kampf gegen Aids. 31-jährig starb er 1990 in New York an der Immunschwäche.